



europa
energy award

eea-Bericht externes (Re-) Audit Stadt Leipzig Endfassung 2014

Stand: 16.09.2014

1. Der European Energy Award

Inhaltsverzeichnis

1.	Der European Energy Award	3
1.1	Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche	4
1.2	Punktesystem	5
1.3	Zertifizierungsschritte des European Energy Award	6
2.	Ausgangslage / Situationsanalyse	7
2.1	Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung	8
2.2	Energie- und Klimaschutzrelevante Kennzahlen im Jahr 2011	9
2.2.1	Endenergieverbrauch der Stadt Leipzig 2011 nach Energieträgern	9
2.2.2	Endenergiebedarf der Stadt Leipzig 2011 nach Verbrauchssektoren	9
2.2.3	CO ₂ -Bilanz	10
2.2.4	Endenergiebedarf der kommunalen Gebäude und Anlagen	10
3.	Der European Energy Award - Prozess	13
3.1	Zusammensetzung des Energieteams	13
3.2	Energie- und klimapolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme	14
3.3	Energie- und klimapolitische Zielrichtung der Stadt/ Gemeinde	14
3.4	Beschluss zur Programmteilnahme	14
3.5	Ist-Analyse	14
3.6	Erarbeitung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms	14
3.7	Teamsitzungen, Kompetenzen, Budget des Energieteams	15
3.8	Zeit- und Ablaufplan des eea-Prozesses bis zum 02.09.2014	16
4.	Energie- und klimapolitischer Status	18
4.1	Übersicht	18
4.2	Jährliche Entwicklung	18
4.3	Bemerkungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen	21
4.3.1	Entwicklungsplanung, Raumordnung 67%	21
4.3.2	Kommunale Gebäude, Anlagen 62%	21
4.3.3	Versorgung, Entsorgung 55%	22
4.3.4	Mobilität 72%	22
4.3.5	Interne Organisation 79%	23
4.3.6	Kommunikation, Kooperation 67%	23
5.	Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen	24
6.	Projektorganisation	25
6.1	Projektorganisation	25
6.2	Projektdokumentation	25

Anhang:

Anhang 1:	Neufassung EPAP bzw. Energie- und Klimaschutzprogramm der Stadt Leipzig 2014 - 2020
Anhang 2:	Energie- und klimarelevante Kennzahlen und Kennzahlen zur qualitativen Beurteilung (Indikatoren)

1. Der European Energy Award

1. Der European Energy Award

- Der European Energy Award steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Award sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

1.1 Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung / Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public – Private – Partnership zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

1. Der European Energy Award

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

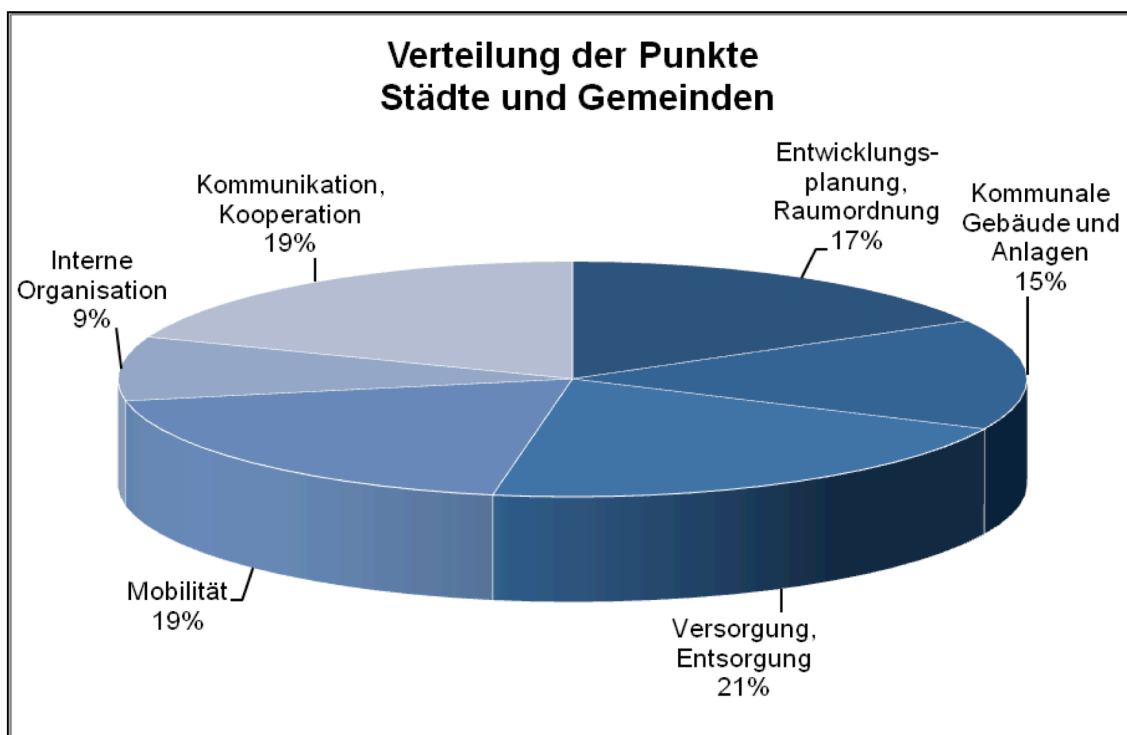
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen z.B. von privaten Haushalten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

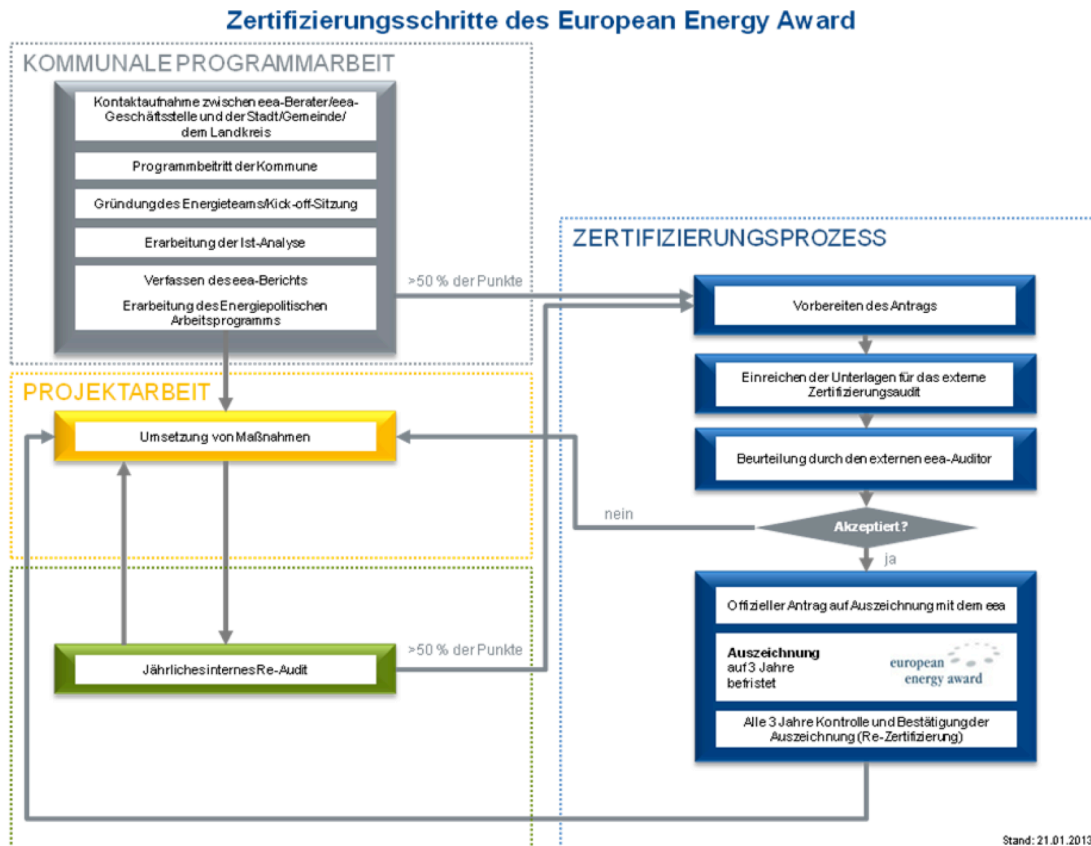
1.2 Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte / Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



1.3 Zertifizierungsschritte des European Energy Award

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award zeigt die folgende Grafik.



2. Ausgangslage / Situationsanalyse

2015 feiert Leipzig 1.000 Jahre Ersterwähnung. 1000 Jahre Leipzig, das sind 1000 Jahre herausragende wirtschaftliche, kulturelle und bürgerliche Tradition. Als ein wesentliches geistiges Zentrum der sich formenden Nation mit dem selbstbewussten und wohlhabenden Bürgertum einer Handelsstadt herrschte in Leipzig über Jahrhunderte ein Klima, in dem sich die schönen Künste, allen voran die Musik, in unvergleichlicher Weise entfalten konnten. Ebenso standen Wissenschaft und Ökonomie in höchster Blüte.



Leipzig ist eine kreisfreie Großstadt im Freistaat Sachsen und ist mit einer derzeitigen Einwohnerzahl von 526.909 (30.09.2013) Deutschlands zwölftgrößte Stadt.

Leipzig gehört zu den sechs Oberzentren Sachsens und bildet mit der benachbarten Großstadt Halle (Saale) den Ballungsraum Leipzig-Halle, in dem über eine Million Menschen leben. Mit Halle und neun weiteren Städten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bildet Leipzig die Metropolregion Mitteldeutschland und ist neben Dresden

eine ihrer beiden Kernstädte. Als Bildungs-, Dienstleistungs-, Kultur-, Gesundheits-, Sozial- und Verwaltungszentrum besitzt Leipzig eine weit über das Stadtgebiet hinaus wirkende Funktion.

Basisdaten der Stadt Leipzig

Höhe:	113 m ü. Normalhöhennull (NHN)
Fläche:	297,36 km ²
Einwohner:	526.909 (30.09.2013)
Bevölkerungsdichte:	1752 Einwohner je km ²

Leipzig setzt mit seiner Wirtschaftsstrategie auf ausgewählte Zukunftsbranchen. Arbeitsteilig verflochtene Unternehmen mit kurzen Wegen zu Ideenfabriken in Forschung und Entwicklung bilden die Knotenpunkte in einer Reihe von Netzwerken. Um die Leistung der Stadt Leipzig mittelfristig möglichst effektiv zu steigern, hat die Wirtschaftspolitik den Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die Clusterentwicklung (Automobil- und Zulieferindustrie mit Porsche und BMW, Gesundheitswirtschaft und Biotechnologie mit der Universität Leipzig, dem Universitätsklinikum, dem Herzzentrum Leipzig und dem Fraunhofer-Institut für Zelltherapie, Energie- und Umwelttechnik mit VNG - Verbundnetz Gas AG, European Energy Exchange AG, Deutsches Biomasseforschungszentrum gGmbH und Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH, Logistik mit DHL, AeroLogic, Lufthansa Cargo und Future Electronics Frachtflughafen Leipzig/Halle) gelegt. Gemäß dem Motto "Die Stärken stärken" finden wachstumsträchtige und bereits in ihren Grundstrukturen erkennbar entwickelte Bereiche besondere Unterstützung.

Leipzig ist durch die Autobahnen A 9 (Berlin - Leipzig - Nürnberg), A 14 (Magdeburg - Leipzig - Dresden) und A 38 (Göttingen – Leipzig) an zentraler Stelle in das Netz der Bundesautobahnen eingebunden. Der städtische Nahverkehr wird geprägt durch ein dichtes Straßenbahnnetz von 13 Linien und einer Gesamtlänge von 218 km. Zusätzlich sind 61 Buslinien, zum größten Teil in den Stadtbereichen unterwegs. Direkt im Leipziger Stadtzentrum gelegen ist der Leipziger Hauptbahnhof traditionell einer der wichtigsten Knotenpunkte im deutschen Eisenbahnnetz. Direkte ICE-Linien verkehren von Hamburg, Berlin, Frankfurt, Erfurt, München, Nürnberg und Dresden im Stundentakt nach Leipzig.

2.1 Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung

Oberbürgermeister	Burkhard Jung
Gemeinde Budget (gesamt) 2013	Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge und Aufwendungen 1.311.262.011 EUR Quelle: Haushaltssatzung der Stadt Leipzig 2013
Anzahl städtischer Beschäftigter	ca. 6000

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/ Kommissionen)

Ausschuss	Leitung
FA Umwelt und Ordnung	Herr Conrad Riedel – CDU
FA Stadtentwicklung und Bau	Frau Dr. Sabine Heymann - CDU
FA Finanzen	Herr Christian Schulze - SPD
FA Wirtschaft und Arbeit	Herr Heiko Bär – SPD
FA Allgemeine Verwaltung	Frau Dr. Ilse Lauter – Die Linke

Energierrelevante Verwaltungsabteilungen

Amt	Bereich	Name, Vorname
Amt für Umweltschutz	Stadtökologie	Fritzsche, Reiner
Stadtplanungsamt	Flächennutzungsplanung, Strategische Planung	Weinhold, Viola
Verkehrs- und Tiefbauamt	Fachbereich Nahverkehr	Rausch, Stephan
Amt für Gebäudemanagement	Energiemanagement	Forchmann, Rüdiger
	Energiemanagement	Groß, Carla
Referat Kommunikation	Sachgebiet Medien	Quosdorf, David
Hauptamt	Organisationsentwicklung, Organisationsuntersuchung	Hänsig, Sebastian
Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung	Strategische Maßnahmeplanung	Reichmuth, Mike
Amt für Wirtschaftsförderung	Standortentwicklung, Marketing	Glockenmeier, Bernd
Stadtkämmerei	Haushalt	Stein, Sven

Ver- und Entsorgung

Ver- und Entsorgung	Name des Versorgers
Elektrizitätsversorgung	Stadtwerke Leipzig, Beteiligung Stadt 100%, Enviam
Wärmeversorgung	Stadtwerke Leipzig, Beteiligung Stadt 100%
Gasversorgung	Stadtwerke Leipzig, Beteiligung Stadt 100%
Wasserversorgung	KWL, Gesellschafter der KWL sind mit 74,65 % die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH und mit 25,35 % der Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Leipzig-Land. alleiniger Gesellschafter der LVV ist die Stadt Leipzig
Abfallentsorger	Stadtreinigung Leipzig Eigenbetrieb Westsächsische Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft

2. Ausgangslage / Situationsanalyse

Abwasserverband

mbH (WEV); Beteiligung der Stadt Leipzig > 50% die Stadt ist Mitglied im ZAW; ZAW ist beteiligt am WEV
 KWL, Gesellschafter der KWL sind mit 74,65 % die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH und mit 25,35 % der Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Leipzig-Land. alleiniger Gesellschafter der LVV ist die Stadt Leipzig

2.2 Energie- und Klimaschutzrelevante Kennzahlen im Jahr 2011

Die Daten stammen aus der aktuellen Energie- und CO₂-Bilanz der Stadt Leipzig mit dem Bilanzierungsjahr 2011.

2.2.1 Endenergieverbrauch der Stadt Leipzig 2011 nach Energieträgern

Der Endenergiebedarf der Stadt Leipzig zeigt folgende Verteilung auf die Energieträger. Im Wärmebereich wird die Stadt fast ausschließlich mit Erdgas und Fernwärme versorgt.

Strom	Nah-/ Fernwärme	Erdgas	Benzin, Diesel, Kerosin	Sonstige	Summe
MWh/a	MWh/a	MWh/a	MWh/a	MWh/a	MWh/a
2.170.482	1.531.176	2.886.312	3.124.038	604.509	10.918.423

Tabelle 1: Endenergieverbrauch der Stadt Leipzig 2011 (Quelle: Energie- und CO₂-Bilanz 2011)

2.2.2 Endenergiebedarf der Stadt Leipzig 2011 nach Verbrauchssektoren

Der Endenergiebedarf der Stadt Leipzig verteilt sich auf die Sektoren wie folgt:

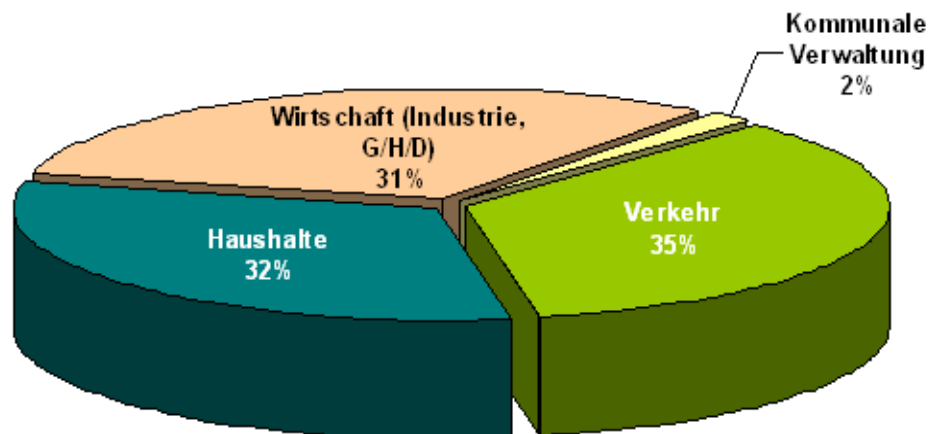


Abbildung 1: Prozentualer Energieverbrauch der Sektoren Haushalt, Wirtschaft, Gemeinbedarf und Verkehr

2.2.3 CO₂-Bilanz

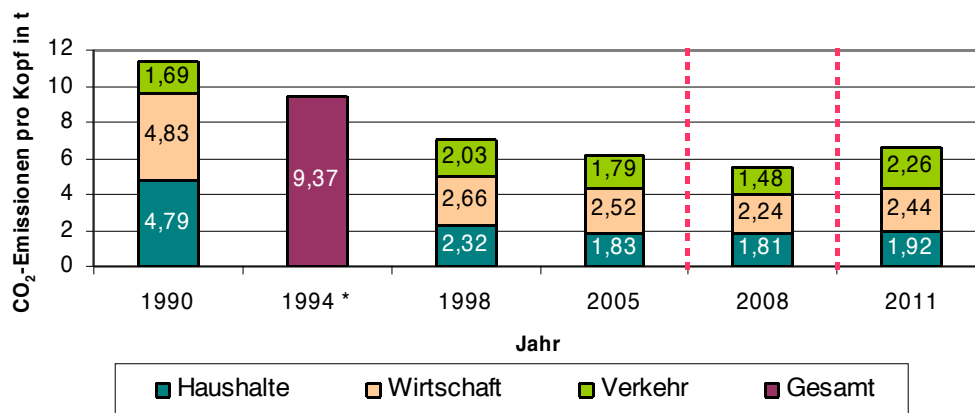


Abbildung 2: Entwicklung der jährlichen CO₂-Emissionen von 1990 bis 2011 (ohne CO₂-Äquivalente, klimabereinigt, variierende Methoden), Quelle Energie- und Klimaschutzprogramm 2014 - 2020 der Stadt Leipzig

2.2.4 Endenergiebedarf der kommunalen Gebäude und Anlagen

Die folgende Tabellen zeigen die Energie- und Wasserverbräuche für die kommunalen Gebäude der Stadt Leipzig. (Quelle: Bericht des Technischen Gebäudemanagements der Stadt Leipzig für das Jahr 2012).

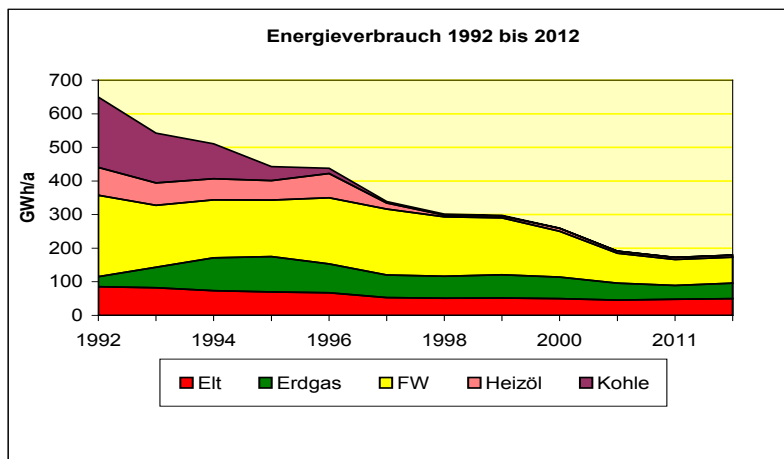


Abbildung 3: Energieverbrauch der kommunalen Gebäude 1992 bis 2012

Abbildung 3 macht deutlich, dass der Energieverbrauch der kommunalen Gebäude in der Stadt Leipzig in den vergangenen 20 Jahren kontinuierlich reduziert werden konnte.

In den letzten Jahren gab eine leichte Verschiebung von Fernwärme hin zu Erdgas. Dies wird auch in Tabelle 2 beim Vergleich der gradtagsbereinigten Heizenergieverbräuche der Jahre 2011 und 2012 deutlich.

2. Ausgangslage / Situationsanalyse

Energieträger	Einheit	2011	2012	Entwicklung
Fernwärme	GWh	84,80	80,24	- 5,3 %
Erdgas	GWh	45,48	48,25	6,1 %
Heizöl	GWh	6,78	6,96	2,6 %
Summe Energie (Heizung)	GWh	137,06	135,46	- 1,2 %

Tabelle 2: Gradtagsbereinigter Heizenergieverbrauch

	Einheit	2011	2012	Entwicklung
Strom städtische Gebäude	GWh	26,79	27,50	2,6 %
Strom (Straßenbeleuchtung und Lichtsignalanlagen)	GWh	20,91	22,4	7,1 %
Wasser	m³	255.282	255.689	0,2 %

Tabelle 3: Strom- und Wasserverbrauch, Entwicklung 2011 – 2012

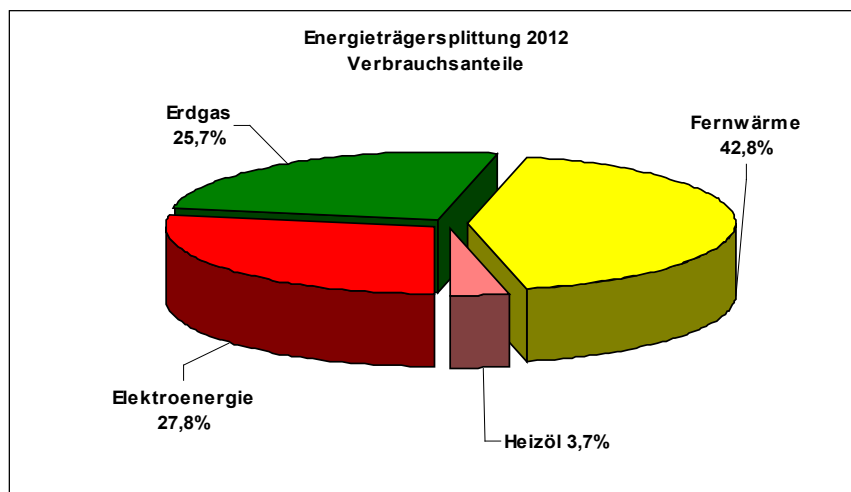


Abbildung 4: Anteile der Energieträger am Gesamtenergieverbrauch

Abweichend von der Verteilung der Energieträger bei der Stadt Leipzig insgesamt, fällt in Abbildung 4 der hohe Anteil des Einsatzes von Fernwärme auf.

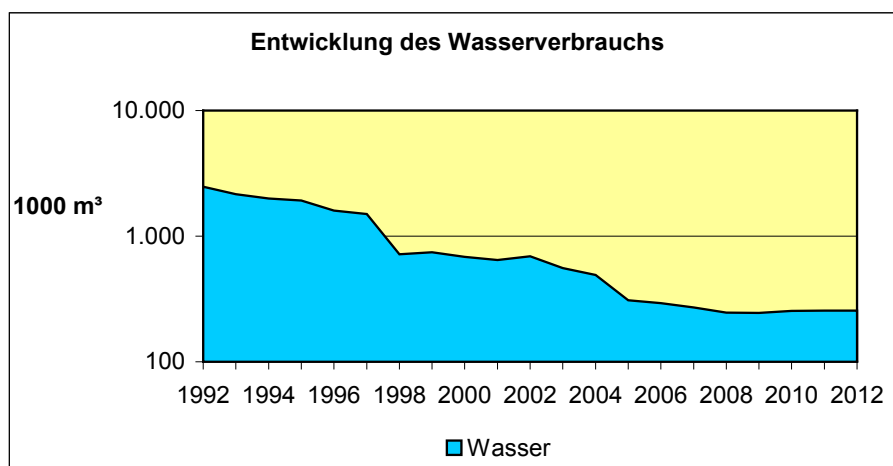


Abbildung 5: Entwicklung Wasserverbrauch 1992 -2012

3. Der European Energy Award - Prozess

3.1 Zusammensetzung des Energieteams

Das Energieteam in Leipzig ist sehr gut strukturiert und breit aufgestellt (vgl. Tabelle 4). Es gibt für jedes Handlungsfeld eine Arbeitsgruppe, in der auch die Beteiligungsgesellschaften und Externe vertreten sind. Als übergeordnetes Gremium gibt es die Lenkungsgruppe bestehend aus dem Bürgermeister, der Amtsleiterin für Umwelt, den Handlungsfeldleitern und dem Vertreter der lokalen Agenda. Diese Struktur ist seit mehreren Jahren eingeübt und hat sich bestens bewährt.

Energie- Team Leipzig im eea					
LENKUNGSGRUPPE					
Freifrau von Fritsch (Leiterin), Herr Fritzsche (Energieteamleiter), 6 AG-Leiter, Herr Elsässer (Agenda 21), Herr Dr. Gerds (Geschäftsbereich OBM)					
AG 1 Kommunale Entwicklungs- planung	AG 2 Kommunale Gebäude, Anlagen	AG 3 Versorgung, Entsorgung	AG 4 Mobilität	AG 5 Interne Organisation	AG 6 Kommunikati- on, Koopera- tion
Frau Weinhold, Stadtpla- nungsamt	Herr Forch- mann, Hochbauamt	Herr Blech- schmidt, SWL	Herr Rausch, Verkehrs- und Tiefbauamt	Herr Hänsig Hauptamt	Herr Quosdorf Ref. Kommuni- kation
Herr Reich- muth, Amt für Stadt- ern. und Wbf.	Frau Klare LWB	Herr Hoffmann, Stadtreinigung	Frau Körner, LVB	Herr Stein Stadtkämmerei	Herr Simo- witsch Stadt Leipzig
Frau Sievers Stadtpla- nungsamt	Herr Janus- zewski IHK	Herr Lehmann IHK	Herr Hahn IHK	Frau Sasama Stadt Leipzig	Frau Amann Leipzig Tou- rismus und Marketing
Frau Lehmann AfU	Herr Börjesson HWK	Prof. Winkler, HTWK	Herr Schöne ADFC	Frau Ries Stadt Leipzig	Frau Dr. Wolter HWK
Herr John Klimaallianz	Prof. Winkler, HTWK	Frau Hoffmann HWK	Herr Lorenz HWK	Frau Moritz Stadt Leipzig	Herr Elsässer Agenda 21
Herr Elsässer Agenda 21	Herr John Klimaallianz	Frau Ludwig Klimaallianz	Herr Hänsig Stadt Leipzig		Frau Reiß SWL
Frau Kawe Stadt Leipzig	Frau Groß Hochbauamt	Herr Wirth KWL	Herr Jolig Stadt Leipzig		Frau Gläß KWL
Frau Gröger UNI Leipzig	Herr Franke Hochbauamt	Stadt Leipzig Bereich Stra- tegie unbesetzt	Herr Friedrich SWL		Herr Glocken- meier, Amt für Wirt- schaftsförde- rung
	Frau Neubert SWL	Frau Lehmann SWL			Frau Kultscher LVB

Tabelle 4: Zusammensetzung des eea – Energieteams

3.2 Energie- und klimapolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme

- 1993 Beitritt der Stadt Leipzig zum Klimabündnis
- 2005 Klimaschutzprogramm der Stadt Leipzig
- 2006 Realisierung eines Intracting (stadtinternes Contracting) zur Durchführung von Energie- und Wassersparmaßnahmen

3.3 Energie- und klimapolitische Zielrichtung der Stadt/ Gemeinde

Im Jahr 2013 wurde das Energie- Klimaschutzprogramm 2014 – 2020 für die Stadt Leipzig unter intensiver Beteiligung der eea Arbeitsgruppen erarbeitet. Ziele sind:

- eine Reduktion der spezifischen CO₂-Emissionen auf 2,5 t pro Einwohner im Jahr 2050, mit einem Zwischenschritt von 4,47 t CO₂ pro Einwohner im Jahr 2020 (Ist 2011 6,61 t CO₂/EW und Jahr)
- 100% Ökostrom am Gesamtstromverbrauch der kommunalen Einrichtungen im Jahr 2020 (Ist 2013 50%)
- Gesamtenergieverbrauch der kommunalen Gebäude 97 GWh/a (Ist 2011 189 GWh klimabereinigt)
- Energierzeugung in KWK-Anlagen 72 GWh Strom und 107 GWh Wärme in 2020 (Ist 2011 5 GWh Strom und 7 GWh Wärme)
- Strom erneuerbare Energien 84 GWh in 2020 (Ist 2011 72 GWh)
- Wärme erneuerbare Energien 84 GWh in 2020 (Ist 2011 18 GWh)
- CO₂-Emissionen im Verkehrsbereich 0,95 t CO₂ pro EW in 2025 (Ist 2011 2,26 t CO₂/EW) durch Verschiebung des Modal Split Richtung Umweltverbund

3.4 Beschluss zur Programmteilnahme

Am 19.03.2008 wurde im Stadtrat die Teilnahme am eea – Prozess beschlossen.

3.5 Ist-Analyse

Seit dem Programmbeitritt wird die Ist-Analyse jährlich in den Arbeitsgruppen aktualisiert. Die Belegdokumente werden zentral in physischen Ordnern gesammelt. Seit der Einführung des eea Managementtools (eea MT) werden die wesentlichen Dokumente dort vorgehalten. Die Umstellung auf den neuen Maßnahmenkatalog und die Umstellung auf das eea MT haben im Jahr 2013 stattgefunden. Die dafür notwendige Datenerhebung hat sich bis in das Jahr 2014 hineingezogen. Die Workshops zur Aktualisierung der Ist-Analyse 2013 fanden in den 6 Arbeitsgruppen im 1. und 2. Quartal des Jahres 2014 statt. Die Ergebnisse sind in das eea MT mit aufgenommen worden. Durch die eea-Beraterin wurde eine Bewertung der einzelnen Maßnahmen durchgeführt und in der Lenkungsgruppensitzung am 17.07.2014 vorgelegt. Im Anschluss daran hat die Beraterin den Entwurf zum externen Auditbericht 2014 erstellt.

3.6 Erarbeitung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms

Im Jahr 2013 wurde intensiv an der Erstellung des Energie- und Klimaschutzprogramms der Stadt Leipzig gearbeitet. Das Amt für Umwelt hat dafür die Federführung gehabt und die Arbeitsgruppen der eea Handlungsfelder intensiv in die Erstellung mit eingebunden. Der Bezug zum eea – Maßnahmenkatalog ist für jede Maßnahme gegeben. Der Beschluss zum Energie- und Klimaschutzprogramm ist am 21.05.2014 in der Ratsversammlung der Stadt Leipzig mehrheitlich gefasst worden.

Das Programm ist die Basis für die Jahre 2014 – 2020, alle Maßnahmen sind in das eea MT eingepflegt worden.

Das Programm umfasst 105 Maßnahmen, die einzelnen Jahren zugeordnet sind. Die Verantwortlichkeiten sind definiert, die Kosten soweit möglich abgeschätzt.

3.7 Teamsitzungen, Kompetenzen, Budget des Energieteams

Seit Ende 2009, nach dem Eintritt der Stadt Leipzig in das Programm zum European Energy Award®, fanden regelmäßige Arbeitstreffen und Workshops statt, von denen die wichtigsten unten aufgelistet sind.

Die Lenkungsgruppe und auch die Arbeitsgruppen zu den einzelnen Handlungsfelder treffen sich mindestens zweimal im Jahr zum Austausch und zur Steuerung des Prozesses.

Die Lenkungsgruppe ist hochrangig besetzt und dadurch mit Kompetenzen ausgestattet.

Die Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung gestaltete sich bisher sehr gut, ebenso die Zusammenarbeit von Energieteamleiter und Berater.

3.8 Zeit- und Ablaufplan des eea-Prozesses bis zum 02.09.2014

22.10.2009	Auftakt Energieteam
03.12.2009	Feierliche Eröffnung zur Programmteilnahme
04.02.2010	WS Vorbereitung Ist-Analyse AG 2
05.02.2010	Erfahrungsaustausch eea® Bonn, NRW
10.03.2010	WS Vorgehensweise Ist-Analyse eea®-Lenkungsgruppe
14.06.2010	WS Ist-Analyse I/II AG 3
15.06.2010	WS Ist-Analyse AG 4
16.06.2010	WS Ist-Analyse AG 5
16.06.2010	WS Ist-Analyse AG 1
17.06.2010	WS Ist-Analyse AG 2
21.06.2010	WS Ist-Analyse AG 6
24.06.2010	WS Ist-Analyse eea®-Lenkungsgruppe
17.08.2010	WS Vorbereitung EAP eea®-Lenkungsgruppe
09.09.2010	WS Ist-Analyse II/II AG 3
01.12.2010	WS EAP eea®-Lenkungsgruppe
08.12.2010	WS EAP eea®-Lenkungsgruppe
16.12.2010	WS EAP eea®-Lenkungsgruppe
19.01.2011	AT eea® Berater und Energieteamleiter
08.03.2011	AT eea® Berater und Energieteamleiter
16.03.2011	Arbeitsberatung Dr. Gerds, Heinz, Pohl und eea® Berater (Vorlage Stadtrat)
06.04.2011	AT eea® Berater und Energieteamleiter
19.05.2011	AT eea® Berater und Energieteamleiter
31.05.2011	AT Vorabstimmung externes Audit eea® Berater, Energieteamleiter, Dr. Naumann, Uhlig
15.06.2011	WS EAP eea®-Lenkungsgruppe
01.09.2011	AT Vorbereitung internes Audit eea® Berater und Energieteamleiter
28.09.2011	Internes Audit durch eea® Berater
19.10.2011	Externes Audit durch eea® Berater Herrn Uhlig
30.11.2011	Lenkungsgruppe EEA
21.12.2011	Auswertung Lenkungsgruppe EEA mit EEA-Berater
07.01.2012	Erfahrungsaustausch Agenda 21 Dresden zum EEA
25.01.2012	AG Mobilität, AG Kommunikation
07.02.2012	Abstimmung zum EEA-Erfahrungsaustausch großer EEA-Städte Deutschlands mit EEA-Berater
21.02.2012	AG Interne Organisation, AG Kommunikation
21.03.2012	Erfahrungsaustausch mit Stadt Dresden zum EEA
26./27.04.2012	Erfahrungsaustausch großer EEA-Städte in Leipzig
24.05.2012	Zweites Passivhausseminar
26.06.2012	Workshops EEA (alle AG)
05.07.2012	Abstimmung der Lenkungsgruppenberatung am 12.07.2012 mit BM Rosenthal
12.07.2012	Lenkungsgruppenberatung
12.09.2012	AG Kommunale Entwicklungsplanung
19.09.2012	AG Kommunikation, AG Versorgung, Entsorgung
21.09.2012	AG Mobilität
06.11.2012	AG Kommunale Entwicklungsplanung, AG Kommunale Gebäude und Anlagen
19.-27.11.2012	Vorbereitung des internen Audits mit allen AG
22.01.2013	Arbeitstreffen eea® Berater und Energieteamleiter und Klimaschutzbeauftragte

3. Der European Energy Award - Prozess

30.01.2013	WS eea®-Lenkungsgruppe
05.07.2013	WS eea®-Lenkungsgruppe
20.01.2014	WS eea®-Lenkungsgruppe
März 2014	Vorbereitung des internen Audits mit allen AG
	Vorbereitung des internen Audits mit allen AG
17.07.2014	WS eea®-Lenkungsgruppe, Abschluß internes Audit, Vorbereitung externes Audit
02.09.2014	Externes Audit

4. Energie- und klimapolitischer Status

4. Energie- und klimapolitischer Status

4.1 Übersicht

Anzahl maximale Punkte	500
Anzahl mögliche Punkte	487
Erreichte Prozent	65,9%
Für den eea notwendige Punkte (50%)	243,5

4.2 Jährliche Entwicklung

Prozentpunkte bei der ersten Zertifizierung (2011)	62%
Prozentpunkte 1. internes Re-Audit (2012)	66%
Prozentpunkte 2. internes Re-Audit (2013)	61%
Prozentpunkte 2. externes Zertifizierungsaudit (2014)	66%

Die Anzahl der möglichen Punkte sind von der maximalen Punktzahl 500 um 13 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf den Ausgleich von Nachteilen im direkten Vergleich gegenüber kleineren Kommunen, auf fehlende Potenziale und andere Gründe (Fernwärmeverrang) zurückzuführen. Bei welchen Einzelmaßnahmen Punktereduzierungen (sogenannte Abwertungen) vorgenommen wurden ist im Maßnahmenkatalog ersichtlich.

Insgesamt wurden 320,7 Punkte erreicht und damit 65,9 % der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen die folgenden Grafiken und die nachfolgende Tabelle.

Der Rückgang der Prozentpunkte von 2012 zu 2013 ist im Wesentlichen auf die Verschärfung der Bewertungskriterien und die noch nicht vollständig erfolgte Datenerhebung von „neuen“ Maßnahmen zurückzuführen.

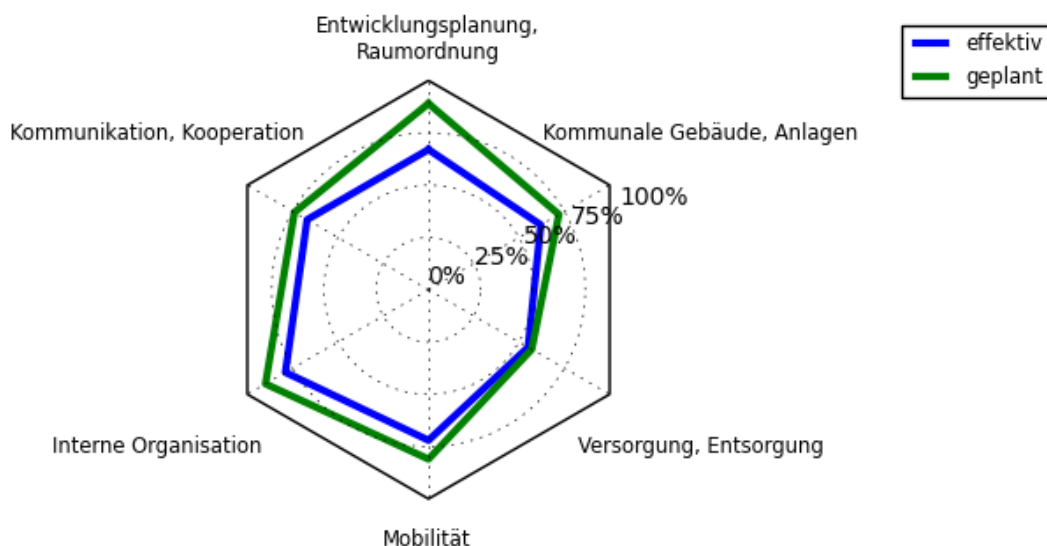


Abbildung 6: Prozentualer Anteil der Handlungsfelder am Gesamttotal (Netzgrafik)
(Stand: September 2014)

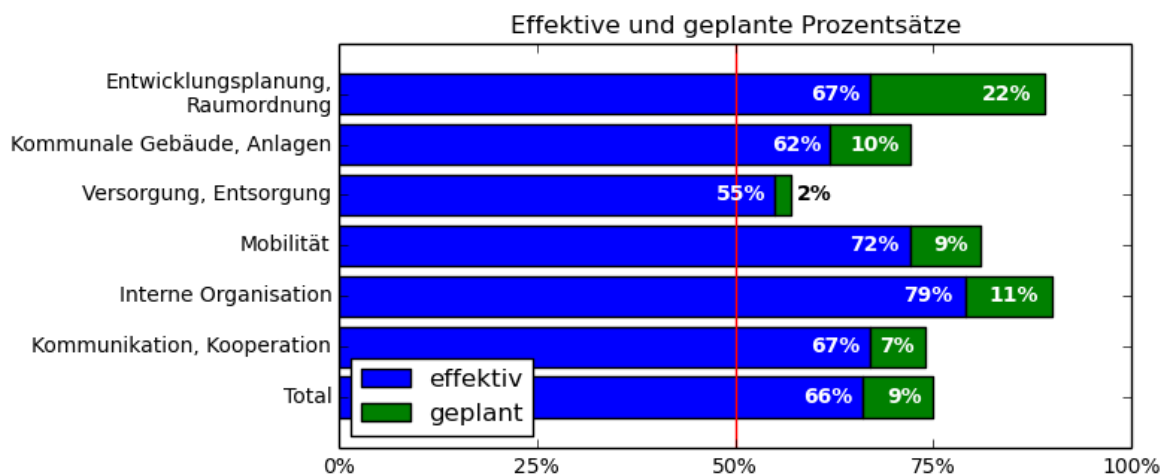


Abbildung 7: Prozentualer Anteil der Handlungsfelder am Gesamttotal (Balkengrafik)
(Stand: September 2014)

Deutlich werden an dieser Darstellung bereits die Stärken im Bereich „Interne Organisation“ und „Mobilität“. Aber auch die Bereiche „Entwicklungsplanung, Raumordnung“, „Kommunale Gebäude und Anlagen“, „Versorgung, Entsorgung“ und „Kommunikation, Kooperation“ liegen über den für den Award geforderten 50 %. In den letztgenannten Bereichen liegen noch die größten Potenziale. Die meisten Maßnahmen sind im Bereich „Entwicklungsplanung, Raumordnung“ geplant.

Die Stärken und Schwächen wie auch die besonderen Aktivitäten und Projekte in den einzelnen Maßnahmenbereichen werden im Folgenden ausführlicher beschrieben.

4. Energie- und klimapolitischer Status

Maßnahmen		maximal möglich		effektiv		geplant	
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84	80	53,5	67%	17,4	22%
1.1	Konzepte, Strategie	32	32	26	81%	1,4	4%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	20	20	15,5	78%	4	20%
1.3	Verpflichtung von Grundstückseigentümern	20	20	9	45%	10	50%
1.4	Baugenehmigung, -kontrolle	12	8	3	38%	2	25%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76	73	45	62%	7,2	10%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	26	16,1	62%	3,6	14%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40	37	21,9	59%	3	8%
2.3	Besondere Maßnahmen	10	10	7	70%	0,6	6%
3	Versorgung, Entsorgung	104	98	53,8	55%	1,6	2%
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10	10	4,8	48%	0	0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	18	7,2	40%	0	0%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	34	30	18,3	61%	0	0%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8	8	1,8	23%	0	0%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	16	8,5	53%	0,4	3%
3.6	Energie aus Abfall	16	16	13,2	83%	1,2	8%
4	Mobilität	96	96	68,8	72%	8,8	9%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	8	5,8	73%	0,8	10%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	28	18,2	65%	4,8	17%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	26	17	65%	2,8	11%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20	20	18	90%	0	0%
4.5	Mobilitätsmarketing	14	14	9,8	70%	0,4	3%
5	Interne Organisation	44	44	34,9	79%	4,9	11%
5.1	Interne Strukturen	12	12	11,2	93%	0,8	7%
5.2	Interne Prozesse	24	24	16,5	69%	3,3	14%
5.3	Finanzen	8	8	7,2	90%	0,8	10%
6	Kommunikation, Kooperation	96	96	64,7	67%	6,4	7%
6.1	Kommunikation	8	8	5,6	70%	2	25%
6.2	Kommunikation und Kooperation mit Behörden	16	16	11,2	70%	0	0%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	24	15,2	63%	0,9	4%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	24	19,8	83%	1	4%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24	12,9	54%	2,5	10%
	Gesamt	500	487	320,7	66%	46,3	9%

Tabelle 5: Übersicht zur Bewertung der Maßnahmen

4.3 Bemerkungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen

4.3.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung 67%

Im Planungsbereich ist die Stadt Leipzig gut aufgestellt.

Das integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept der Stadt Leipzig (erarbeitet durch die KEMA Dresden) ist im 4. Quartal 2011 fertiggestellt worden. Dieses enthält u.a. Planungsgrundlagen für die Weiterentwicklung einer nachhaltigen Energiepolitik in der Stadt und ist entsprechend im Handlungsfeld 1 (1.1.3 und 1.1.5) positiv bewertet worden. Das Klimaschutzkonzept bildet die Grundlage für das umfangreiche Energie- und Klimaschutzprogramm der Stadt Leipzig, das am 21.05.2014 im Stadtrat beschlossen worden ist.

Die Energie- und CO₂-Bilanz für die Stadt Leipzig ist 2013 für das Jahr 2011 auf Basis von EcoRegion aktualisiert worden. Zukünftig soll die Bilanzierung jährlich durchgeführt werden. 2012 wurde ein ämterübergreifendes Strategiepapier zur Klimaanpassung erarbeitet und eine Arbeitsgruppe dazu eingerichtet.

Ebenfalls wichtig ist die Fortschreibung des STEP Verkehr und öffentlicher Raum. Der Prozess hat begonnen, wurde in 2013 unter Beteiligung der Öffentlichkeit fortgeführt und soll 2014 abgeschlossen werden. Die Ergebnisse des Klimaschutzkonzeptes fließen mit ein. Das Radverkehrskonzept und die Radverkehrsentwicklungsplanung sind ebenfalls aktuell.

Herausforderung für die Zukunft:

- Kommunale Energieplanung mit SEKo, Fachkonzept Energie und Klimaschutz, Energiekonzepte für Wohnsanierungsgebiete, energieeffiziente Versorgung im Rahmen von städtebaulichen Wettbewerben, Energie- und Klimaschutzkonzept für ausgewählte Stadtquartiere, Erstellung einer Wärmebedarfskarte, Klimacheck (+ 4,0 Punkte)
- Fragen der Energieeffizienz und -einsparung in privatrechtlichen Verträgen, Wettbewerben, Ausschreibungen (+ 9 Punkte)
- Prüfung von Baugenehmigungen und -ausführungen (+ 3,6 Punkte)
- Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren (+ 2,6 Punkte)

4.3.2 Kommunale Gebäude, Anlagen 62%

Handlungsfeld 2 ist in der Bewertung gegenüber 2012 abgerutscht.

Dies liegt unter anderem an den verschärften Kriterien für Energie- und Wassereffizienz sowie an der Einschätzung der Beraterin auf Grundlage der bereitgestellten Informationen zum Erfassungsgrad der kommunalen Gebäude.

Jedoch sind in diesem Bereich auch ausgesprochen positive Entwicklungen zu verzeichnen:

- Die Erfassung der kommunalen Gebäude wurde über die Facility Management Software FAMOS optimiert und systematisiert. Die Anzahl der einbezogenen Gebäudeflächen wurde auf 53% in 2012 gesteigert.
- Der Anteil der erneuerbaren Energien im Wärmebereich konnte auf 2,86% deutlich gesteigert werden. 2012 wurde u.a. Erdgas mit einem Anteil von 3% Biogas über eine europaweite Ausschreibung beschafft. Dieser Anteil soll bei der nächsten Ausschreibung auf 6% erhöht werden.
- Der Ökostromanteil am Strombezug für die kommunalen Gebäude ist ab dem 01.01.2012 von vormals 30% auf 50% erhöht worden.
- Das Solardachkataster für die Stadt Leipzig ist fertiggestellt worden.
- Die Passivhausrichtlinie wurde trotz intensiver politischer Diskussionen beibehalten und weitere Gebäude mit diesem Standard in Betrieb genommen.

Herausforderung für die Zukunft:

4. Energie- und klimapolitischer Status

- Verbesserung des Erfassungsgrades Energiecontrolling
- Entwicklung einer ganzheitlichen Sanierungsplanung für kommunale Gebäude
- Erneuerbare Energien Wärme: Bezug 20 % Biogas, Einbindung EE in Wärmenetze

4.3.3 Versorgung, Entsorgung 55%

Durch das integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept der Stadt Leipzig liegt eine Planung zur Bewirtschaftung und Erschließung von Versorgungsgebieten vor. Die vorgeschlagenen Maßnahmen gehen nun in die Umsetzung, die Fernwärme wird kontinuierlich gefördert.

Im Leitbild der SW Leipzig ist Ressourcenschonung, Förderung Erneuerbarer Energien und Verbesserung der Umweltbedingungen enthalten. Die Stadtwerke bieten umfangreiche Energiedienstleistungen an: Informationsangebote, Broschüren, Contracting, Energiespargeräte und haben ein Förderprogramm für Energieeffizienzmaßnahmen der Einwohner von Leipzig.

Für die Kunden der Stadtwerke Leipzig GmbH wird die Verbrauchsentwicklung durch Benennung des Vorjahresverbrauches ersichtlich. Im Jahr 2012 wurden die typischen Durchschnittsverbräuche von Privathaushalten in Deutschland auf der Verbraucherrechnung ergänzt.

Das Potenzial für Kraft-Wärme-Kopplung in der Stadt Leipzig ist im Klimaschutzkonzept berechnet worden. Es liegt bei ca. 520 GWh für die Fernwärme und bei rund 390 MW bzw. 1330 GWh für dezentrale KWK-Lösungen. Das Potenzial ist also ganz erheblich und die Erschließung wird durch die Maßnahmen 1.1, 1.4 und 4.9 des Klimaschutzkonzeptes unterstützt.

Die Kommunalen Wasserwerke Leipzig GmbH (KWL) haben eine Analyse der Netzverluste durchgeführt. Mit der Behebung von Leckagen wird ein erheblicher Beitrag zur Wassereinsparung und damit indirekt auch zum Klimaschutz geleistet.

Eine Studie über die „Energetische und stoffliche Nutzung organischer Abfälle und Reststoffe der Stadt Leipzig“ wurde erarbeitet. Die Umsetzung der Studie wird zurzeit geprüft. Zurzeit gibt es keine energetische Nutzung von Bioabfällen. Auf 4 Anlagen werden im Stadtgebiet die Bioabfälle einer Kompostierung zugeführt. In zwei Biomasseanlagen zur Wärmeversorgung wird der städtische Grünschnitt und der Baumverschnitt der Straßenbäume und z.T. aus dem Stadtforst genutzt.

Herausforderung für die Zukunft:

- Energetische Nutzung von Bioabfällen
- Finanzierung von Projekten im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energien (4 Punkte)
- Behebung von Leckagen im Wasserversorgungsnetz

4.3.4 Mobilität 72%

Die Maßnahmen im Bereich Mobilität machen sich in der Stadt Leipzig deutlich bemerkbar. Die Anzahl von zugelassenen PKW pro 1000 EW liegt bei unter 400. Dies ist u.a. auf den guten ÖPNV mit hohen Taktzeiten, langer Betriebszeit, guten Anknüpfungspunkten und Car-sharing-Angeboten zurückzuführen.

Des Weiteren wurden

- die Bewirtschaftung der Parkplätze ausgeweitet,
- Tempo 30 Zonen in Anwohnerstraßen flächendeckend eingeführt,
- Den Umweltverbund stärkende Umgestaltungen im Straßenraum vorgenommen,

4. Energie- und klimapolitischer Status

- das Fuß- und Radwegenetz verbessert,
- Fahrradabstellanlagen an der Uni, in der Innenstadt und am Bahnhof neu geschaffen und
- die Qualität des ÖPNV weiter verbessert.

Es gibt eine Konzeption zur autoarmen Innenstadt, die kontinuierlich umgesetzt wird. Begleitet werden die Aktivitäten durch umfangreiche Informationen und attraktive Aktionen.

Herausforderung für die Zukunft:

- Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung (2,8 Punkte)
- Tempo 30 in Wohngebieten (2 Punkte)
- Verbesserung Fahrradabstellanlagen (2 Punkte)

4.3.5 Interne Organisation 79%

Die weitere Etablierung des eea – Prozesses in der Stadt Leipzig hat zu einer Verbesserung der internen Strukturen geführt und dies wurde in den Bewertungen der Maßnahmen 5.1.2 und 5.2.3 honoriert.

Das Personal für den Bereich Energie und Klimaschutz wurde 2012/2013 aufgestockt.

Die Zusammenführung von Klimaschutzprogramm und eea – EAP ist wie bereits zuvor beschrieben, abgeschlossen.

Herausforderung für die Zukunft:

- Einrichtung einer Klimaschutzleitstelle als Voraussetzung für die Umsetzung von Projekten

4.3.6 Kommunikation, Kooperation 67%

Der gesamte Bereich 6 wurde in den letzten Jahren qualitativ verbessert.

Ein erstes Kurzkommunikationskonzept wurde erarbeitet und die Zielgruppen konkreter angesprochen. Zurzeit beabsichtigt die Stadt Leipzig dieses Thema zu vertiefen und ein umfangreicheres Konzept unter Beteiligung von relevanten Akteuren erstellen zu lassen.

Die Webseite www.leipzig.de/klimaschutz ist seit 2014 durch einen shortcut deutlich leichter für die Bürgerinnen und Bürger zu finden. Wie in den vergangenen Jahren haben auch 2012/2013 und 2014 eine Vielzahl von Veranstaltungen und Aktionen in Leipzig stattgefunden.

Hervorzuheben ist auch die Einbeziehung von klimarelevanten Fragen in die kommunale Jahresbefragung der Stadt. Damit erwirbt sich Leipzig in der Kategorie Großstadt ein Alleinstellungsmerkmal.

Auch die Partizipation von Interessensvertretern und Bürgern ist der Stadt ein wichtiges Anliegen, das sich an der Bildung von Arbeitsgruppen zu den verschiedensten Themen festmachen lässt.

Herausforderung für die Zukunft:

- Aufbau einer Energieagentur
- Die im eea Maßnahmenkatalog neu aufgenommenen Zielgruppen wie z.B. städtische und private Wohnungsbaugesellschaften, Land- und Forstwirtschaft sind noch nicht so stark bei den energie- und klimaschutzpolitischen Aktivitäten der Stadt Leipzig berücksichtigt worden. Dies könnte in Zukunft verstärkt werden.
- Finanzielle Förderung von Projekten (+ 9 Punkte bei 1. Mio. €)

5. Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen

5. Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen

Durch die konsequente Umsetzung der geplanten Projekte kann die Stadt Leipzig die 76%-Marke im eea erreichen. Bei der Aufstellung des umfangreichen und anspruchsvollen Maßnahmenplans wurden die Prioritäten jedoch nicht vorrangig nach möglichen Punkten, sondern nach erkannten Defiziten und vorhandenen Handlungspotenzialen der Stadt gesetzt.

Das aktuelle Energiepolitische Arbeitsprogramm ist als Anhang 1 diesem Bericht beigelegt.

6. Projektorganisation

6.1 Projektorganisation

Die umfassenden Aufgaben müssen im Projekt auf fachlicher Ebene bearbeitet und auf politischer Ebene diskutiert und gesteuert werden.

- Der für die Koordination und Steuerung des European Energy Award zuständige Verantwortliche ist Herr Fritzsche.
- Die jährliche Überprüfung der Umsetzungsqualität der energie- und klimapolitischen Maßnahmen und die Ermittlung von neuen Aktivitäten erfolgt in der eea - Lenkungsgruppe und den Handlungsfeldarbeitsgruppen.

Die genannten Gruppen treffen sich mindestens halbjährlich, um sich über den Stand der Maßnahmen auszutauschen und um das jährliche Re-Audit durchzuführen.

- Externes (Re-) Audit: 02.09.2014
- Nächste Termine:
 - Treffen AGs: 3. Quartal 2014
 - Treffen Lenkungsgruppe: Januar 2015
 - Internes (Re-) Audit: 2015

Die im Maßnahmenplan festgelegten Verantwortlichen sind zuständig für die Initiierung und Umsetzung der Maßnahmen. Sie organisieren eigenständig notwendige Arbeitssitzungen, delegieren und kontrollieren die durchzuführenden Aufgaben und berichten den Arbeitsgruppen, der Lenkungsgruppe bzw. dem Bereichsverantwortlichen über die Aktivitäten.

6.2 Projektdokumentation

Die Resultate des jährlichen Re-Audits zur Erfolgskontrolle und Entwicklung weiterer energie- und klimapolitischer Maßnahmen sind in einem Bericht zu dokumentieren. Für die einzelnen Projekte sind Projektblätter anzulegen.

**Anhang 1:
Neufassung EPAP bzw.
Energie- und Klimaschutzprogramm
Leipzig 2014-2020**

Anhang 2: Energie- und klimarelevante Kennzahlen zur qualitativen Beurteilung



Leipzig

Indikatoren

Indikator	2010	2011	2012	2013	Einheit
Verbrauch Endenergie Gesamt	8.446.400	10.918.000			MWh
Emissionen CO2 Gesamt	2.862.481	3.370.000			t
Gesamtverbrauch Strom für gesamte öffentliche Beleuchtung	21.750	20.910	22.400		MWh
Anteil Produktion erneuerbarer Strom am gesamtem Stromverbrauch		3,36			%
Anteil biologisch bewirtschaftete Landwirtschaftsfläche an gesamter Landwirtschaftsfläche	3,29	4,37			%
Bereitgestellte finanzielle Mittel für Energie- und Klimaaktivitäten				0,89	Euro/Einwohner
Verbrauch Wasser pro Fläche kommunale Gebäude			113,35		Liter/m2
Modal-Split, MIV	28,6				%
Modal-Split, ÖPNV	28,8				%
Modal-Split, NMIV	41,7				%
Verbrauch Strom Strassenbeleuchtung pro km	13,08		13,47	11,5	MWh/km
Beratungen/1000 Einwohner	51,64	52,94	51,84	51,24	Anzahl/1000EW
Verbrauch Wärme pro Fläche kommunale Gebäude			57,48	53,1	kWh/m2
Anteil erneuerbare Wärme an gesamter Wärme kommunale Gebäude	0,4			2,95	%
Verbrauch Strom pro Fläche kommunale Gebäude			12,19		kWh/m2
Fahrradweglänge/1000 EW	0,59	0,77	0,78	0,78	km/1000 EW
Fahrgäste ÖPNV pro 1000 EW	256.933,2	263.785,6	267.002,41		Anzahl/1000 EW
Förderung vorbildlicher Energie- und Klimaschutzvorhaben pro EW				0,12	EUR/EW
Angemeldete PKW/1000 EW	374,54	392,23	390,32	393,63	Anzahl/1000 EW
Inaktive Indikatoren einblenden					